

Aus höheren Regionen.

Roman von Adolf Stoeckel.

41

Der Professor fuhr fort: "Hatte ich ihn aber auch wirklich entdeckt? Das fragte ich mich, als ich mich zur Ruhe legte. Nur die plumpen Manipulationen des Mr. Hansom hatte ich als Betrug erkannt, das, was ich im Mr. Wood's Hand erlebt hatte, war mir noch immer ein unlosbares Rätsel. Für die Antwort in deutscher Sprache und für die Denutis des ungebräuchlichen Vornamens meines Vaters Grimoald gab es mich keine Erfahrung.

Ich musste weiter forschen; am liebsten wäre ich zu Mr. Wood zurückgekehrt, das aber konnte ich nicht, nachdem ich die ganze Familie so schwer beleidigt hatte; so beschloß ich dem, ganz meinen früheren Vorjahren entgegen, überall, wohin mich mein Weg führte, den Spiritismus zu prüfen, um durch diese Erfahrungen in den Stand gesetzt zu werden, die Betrüger zu entlarven. Auch Mr. Wood sollte dann endlich an die Rechte kommen, sobald ich zu diesem Zweck genügende Erfahrungen gesammelt hätte.

Ich war damals Agent eines großen New-Yorker Experthauses, in dessen Auftrag ich beständig fast durch alle Staaten der Union bis zum jenseitigen Westen hin zu reisen hatte, es bot sich daher für mich ein reiches Feld der Forschung, denn der Spiritismus hatte in den letzten Jahren eine wunderbare Ausbreitung in Amerika gewonnen, nicht nur in den Städten, auch auf den elegantesten Farmen versammelten sich die Gläubigen und traten in Verkehr mit den Geisterwelt.

Ich könnte Ihnen Stunden und wieder Stunden erzählen, wollte ich Ihnen auch nur wenige Theile dessen berichten, was ich erlebte, ich muß mich daher auf die Resultate beschränken, sie waren wunderbar genug.

Mit der Absicht, einen Betrug zu entdecken,

mit der festen Überzeugung, daß mir dies gelingen werde und müsse, begann ich meine Versuchungen; ich wandte also nur erdenkliche Mittel an, welche die Physik, die Wissenschaft bot, um mein Ziel zu erreichen, und oft gelang es mir, Beträger zu entlarven, aber immer nur dort, wo der Spiritismus zum Objekt der Gewissheit gemacht wurde, niemals in dem Kreise der wahnsinnigen Gläubigen, derer, die ohne irgend einen Geldinteresse nur dem tinneren Drange folgten. Ich prüfte mit dem peinlichsten Geistesmagnetismus, mit einem tiefliegenden Misstrauen, mit der brennenden Lust, einen Betrug zu entdecken, wie sie der einem Verbrechen nachspurende Kriminalbeamte empfindet, aber in einzelnen Fällen, in denen es mir gelang, Beträger zu entlarven, dienten nur dazu, mir zu beweisen, daß bei den übrigen spiritistischen Versammlungen jeder Betrug ausgegeschlossen sei.

Es war ja so leicht den Betrug zu entdecken! Jedes Mal, wenn ich in einer Versammlung in welcher gewöhnlich der Spiritismus zum Mittel des Geldverdienstes gemacht wurde, wußte ich vorher, daß es mir gelingen werde, auch die raffinirtesten Beträgermethoden herauszufinden und aufzudecken. Nur selten täuschte ich mich in meiner Erwartung, und doch hatte ich in fast allen Fällen mit künstlerischen, in den betrügerischen Manipulationen hochgeübten Gaunern zu thun, welche die geschicktesten Täuschungen an Handwerke und Weg übertrafen. Es war mir natürlich, daß Gauner und Beträger sich auf den Spiritismus warten, um ihn für sich auszunutzen. Wann wäre jemals eine große Sache nicht auf diese Weise ausgeebnet worden? Dies mußte ich mir selbst sagen, und nun so gewaltig wirkten auf mich die vielen Hunderte von Versammlungen, in denen jeder Betrug ausgeschlossen war.

Lange, lange Zeit kämpfte ich gegen den sich mir entwürdigenden Gläubigen, endlich aber mußte ich mir selbst gestehen, daß ich vor Thatsachen stehe, die durch die bisherige Wissenschaft nicht zu erklären waren und dennoch glaubte ich noch nicht!

Mit der Absicht, einen Betrug zu entdecken,

Es gab, das kannte ich nicht mehr bestreiten, oder Selbsttäuschung der Medien! Diese eine unbekannte Kraft, welche die Tische bewegte, klärung genügte mir für alle Fälle, nur für den welche das seltjame Klopfen hervorrief, eine einen nicht, für meine Erlebnisse in dem Wodden's Hause, deren ich mich mit einem gewissen Grauen erinnerte, weil ich gar keine Erklärung für sie finden konnte.

Ich glaubte schon abgeschlossen zu haben mit meinem Urteil, da machte ich plötzlich eine mich auf das Ausserste überraschende und beunruhigende Entdeckung, ich selbst war, ohne es bisher auch nur geahnt zu haben, begabt mit hoher geistimagnetischer Kraft, ich war ein Medium, ohne es zu wissen!

Einem Zufall verdanke ich diese Entdeckung — doch nein, es ist freilich, das frivole Wort Zufall zu gebrauchen — es war eine höhere Bildung, daß ich zum Bewußtsein der mir innerwohnenden Kraft kommen sollte.

Ich nahm eines Abends an einer spiritistischen Versammlung Theil, in welcher die Geister nach der neuen, vor kurzer Zeit erst in Uebung genommenen Methode befragt wurden. Das langandauernde Unterfahren mit dem Stift auf dem Alphabet hatte man befeitigt, das Medium saß den Bleistiften am äußersten Ende daran, daß es mit demselben seinen Druck auf das Papier ausüben konnte, trotzdem aber stieg der Stift über das auf dem Tisch liegende Papier und hinterließ deutliche Schriftzüge. Ich war geschehen, daß das Medium den Stift kaum mit den Fingerpitzen berührte, daß allem menschlichen Ermessens nach es ihm freiwillig nicht bewegen, nicht mit ihm Schriftzüge bewirken konnte, nur durch die genannte geistimagnetische Kraft war dies möglich, an diese Kraft glaubte ich, sie war mir ja beweisen, und ich sah hier eine ihrer bisher unbekannten Wirkungen vor mir, aber ich war nicht dazu zu bewegen, an eine höhere Macht zu glauben. Wie wunderbar auch die geschriebenen Antworten des Mediums lauten möchten, von dem Medium gingen sie meiner Überzeugung nach aus, von ihm allein.

Am jenen Abend trat plötzlich eine Störung

der spiritistischen Versammlung ein; das Medium ein zartes, junges Mädchen, verfiel in konulsive Zuckungen, es wurde so ernstlich krank, daß es seine Thätigkeit zum höchsten Bedauern aller Anwesenden einstellen mußte. „Nehmen Sie den Bleistift!“ sagte ein alter, mir bis dahin unbekannter Herr, sich zu mir wendend.

„Das würde wenig nützen, ich bin kein Medium!“ erwiderte ich, über die sonderbare Beurtheilung lachend.

„Sie kennen sich selbst nicht,“ sagte er ernst, mich mit einem ganz eigenen, schief forschenden Blick anschauend. „Sie sind ein Medium, und wissen es nicht. Seien Sie sich und nehmen Sie den Stift.“

Wie es kam, daß ich gehörte, weiß ich noch heute nicht; ich folgte einer Nachwunschtigkeit, einem Zwange, dessen ich mir nicht bewußt war. Ich segte mich an den Platz, den das Medium eben verlassen hatte, und nahm den Bleistift. Der alte Herr stand vor mir, sein durchdringendes Auge schien sich in das meinige zu bohren und mir tie in die Seele hineinzudenken, er bewegte die Hände vor meinem Gesicht in ganz elektrischer Weise, da kam es über mich wie ein elektrischer Strom, der mir durch den ganzen Körper drang, mich überflutete. Mir war es, als sei ich die Gläubiger des Körpers lebte, als führe mein Geist hinauf in höhere Regionen, und doch wußte ich, daß ich am Tische saß mit dem umringenden Personen, ich hörte sie sprechen, aber wie aus weiter Ferne drangen ihre Worte mir ins Ohr. Ich hörte deutlich, wie eine Dame den anwesenden Geist ihrer verstorbenen Schwester bat, ihr zu sagen, was die Verstorbene ihr auf dem Sterbebette hatte sagen wollen, aber nicht sagen können, weil ihre Zunge gelähmt war.

(Fortsetzung folgt.)

Torneyer Schützen-Komp. d. Bürger.

Sonnabend, den 28. d. M. Abends 8 Uhr, im Deutschen Garten:

Zubelieferung unseres Vereinsmitgliedes
W. Wiesinger,
bestehend in Aufführung von lebenden Bildern
und Theater.

Nachdem: Tanz
Der Vorstand.

Böttcher-Innung.

Untere Michaelis-Quartal-Versammlung findet am 5. Oktober, Nachmittags 5 Uhr, im Lokale des Herrn Müller, Krautmarkt, statt.

Das Ein- und Ausziehen der Lehrlinge, sowie sonstige Feierlichkeiten bitte bis zum 1. Oktober anzumelden.

Der Vorstand.

Tochterpensionat Friedenshof

Stettin-Westend.

Der Unterricht in Schule und Seminar beginnt Dienstag, den 8. Oktober.

Anmeldungen werden entgegengenommen am 4. und

5. Oktober. Der Eintritt in die Grund-

Klasse findet nur zu Ostern statt.

Johanna Hohagen.

Höhere Mädchenschule

Augustastrasse 54.

Das Winterhalbjahr beginnt Montag, den 14. Oktober.

Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich von

11—1 Uhr bereit. Auswärtige Schülerinnen finden in meinen Pensionat Aufnahme.

Maria Friedländer.

Stettin-Kopenhagen.

Postkamptor „Titania“, Kart. Zieme.

Von Stettin jeden Sonnabend 1 Uhr Nachm.

Von Copenhagen jeden Mittwoch 3 Uhr Nachm.

1 Klasse M. 18, 11. Klasse M. 10, 50, Deck M. 6.

Gin- und Retour, sowie Mandritze-Billets

45 Tage gültig zu ermäßigten Preisen am Bord der

„Titania“ erhältlich.

Rud. Christ. Gribel.

Passagier-Postdampfschiffahrt

vermittelst nachstehender, hochgelegter mit allem Komfort

eingerichteter Schiffsdamper: ab Stettin nach

Kopenhagen, Christiania SD., „M. G.

Melior“ jeden Mittwoch 1 Uhr Nachm., nach

SD. Aarhuus und „Dronning Louisa“

je 1 Monat und Freitag 1 Uhr Nachm.

Gin- und Retour, sowie Mandritze-Billets

zu ermäßigten Preisen.

Güter zu billigsten Frachten nach allen Plätzen Scandinavien. Prosp. gratis durch

Hofleiter & Mahn.

DR. med. O. Preiss,

Wasserheil- u. Kur-Anstalt,

Egersburg in Th.

Zither-Unterricht

erh. Auf. u. Borgeschr. Röd. Mader, Attillierstr. 4, III.

Diesen Freitag, den 27. September,

Abr. 8½ Uhr, findet auf der

Günther-Brauerei „Bo“

Veranstaltung

statt. Die Herren

Dr. Häuberlein aus Berlin

und

Hedakteur Werner — Kassel

Hedakteur der Zeitung Reichsgeldmonopol

werden über das Thema: Fortschritt, Sozialdemokratie,

Judentum

sprechen. Alle nationalgesetzliche deutsche Männer sind eingeladen. Zur Deckung der Kosten wird ein Eintrittsgehalt von 20 Pf. erhoben.

Juden haben keinen Zutritt. Eingang nur von

Das Komitee.

Zahn-Atelier-Verlegung.

Von Amerika zurück.

Mein Amerikan. Zahn-Atelier

habe ich nach der unteren Breitestraße 36—38, I.

Haltstelle der Pferdebahn, verlegt.

Dr. J. Scheffler,

in Amerika staatlich approbiert Bahnarzt.

Bitte schicken Sie dieses Anzeige aus.

Das Komitee.

</



Rein Cacao
und
Zucker.

Für den grösseren Konsum empfohlen besonderer Beutung.
Extraf. Van.-Choc. Nr. 8a. blau Pap. à 1/2 Ko. M. 2.—
do. do. do. Nr. 8a. orange Pap. à 1/2 Ko. M. 1,60.—
Fein. do. do. do. Nr. 8a. grün Pap. à 1/2 Ko. M. 1,20.—
do. do. do. Nr. 9a. Kais. roth Pap. à 1/2 Ko. M. 1.—
Speise-Choc. zum Rohessen in kleinen Tafeln und
Packeten à 50, 75, 100 und 125 Pfg.

Haushaltungs-Choc. m. Van. in Kistchen von 6 Pf.
à Kistchen M. 5,50, à 1/2 Ko. M. 1.
Krümel-Choc. m. Van. à 1/2 Ko. M. 1,60, 1,20, 1,00,
Puder Chocolade ohne Van. (auch Cacao mit
Zucker genannt) à 1/2 Ko. 120 Pf.

Rein Cacao
und
Zucker.

Filiale: Stettin, Breitestr. 28, ferner zu haben in den meisten durch unsere Plakate kenntlichen Konditoreien, Kolonialwaren-, Delikatess-, Drogen-Geschäften.

Einladung zum Abonnement

„Breslauer Morgen-Zeitung“.

Haupt-Nebenteure: Dr. Moritz Elsner und Aug. Semrau.
Die „Breslauer Morgen-Zeitung“, das verbreitetste liberale Blatt der Provinz Schlesien, bringt täglich vollständig gehaltene Zeitartikel, welche die wichtigsten Tagesereignisse im eingehender Weise berichten.

Ein eigenes Telegraphen-Bureau ermöglicht es der „Breslauer Morgen-Zeitung“, die wichtigsten Ereignisse und besonders die Berichte über die Parlaments-Sitzungen rasch und ausführlich zur Kenntnis der Leser zu bringen.

Über lokale und provinzielle Vorkommnisse berichtet die „Breslauer Morgen-Zeitung“ in kritischer Weise und bringt unter der Rubrik „Gerichtszeitung“ interessante Gerichtsverhandlungen und wichtige richterliche Entschließungen.

Die „Breslauer Morgen-Zeitung“ verfügt für ihr Feuilleton über die besten Kräfte des In- und Auslandes und enthält fortlaufend spannende Erzählungen und Romane.

Den volkswirtschaftlichen Vorzüglichkeiten widmet die Berichterstattung der „Breslauer Morgen-Zeitung“ die größte Aufmerksamkeit und gibt über alle wichtigen Vorgänge auf diesem Gebiete telegraphische Nachricht.

Inserate finden in der „Breslauer Morgen-Zeitung“ die weiteste Verbreitung. Abonnements nehmen die sämtlichen Postanstalten zum Preis von 3 Mark 75 Pf. für das Vierteljahr an. Die Expedition der „Breslauer Morgen-Zeitung“.

Grosse Gewinne.

Die Erste Stuttgarter Serienlos-Gesellschaft ist die älteste und solideste Gesellschaft Deutschlands, welche den Mitgliedern die größte Gewinnchance bietet.

Jeden Monat findet eine Prämieneziehung statt, wobei jedes Los unbedingt mit einem Treffer gezogen werden muss. Nächste große Ziehung am 1. Oktober d. J., wobei zur Verlosung kommen: Gothaer 100 Serienlose, 2 Hauptpreis à 300.000 M., 2 Preise à 15.000 M., 10 M. 50, 100 M. 50, 1.000 M. Statuten verfertigt.

F. J. Stegmeyer, Stuttgart.

Königliche landwirtschaftliche Akademie Poppelsdorf, in Verbindung mit

der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

Das Winter-Semester beginnt am 15. Oktober d. J. mit den Vorlesungen der Universität Bonn, an welcher die Akademiker auf Grund des von dem Direktor ertheilten Aufnahmescheins immatrikuliert werden und hierdurch das Recht erlangen, alle für ihre allgemeine wissenschaftliche Ausbildung wichtigen Vorlesungen auch in der Universität zu hören. Der zweizeitige, durch besondere Vorträge für angehende Feldmeister und Kulturstudierter erweiterte Lehrplan der Akademie, an welcher fünfzehn der lehrersten allein und sechs der Universität angehörige Professoren und Dozenten wirken, ist in den Königlichen Preußischen Amtsblättern und in den wichtigsten landwirtschaftlichen Zeitungen abgedruckt, auch auf Verlangen des Unterzeichneten zu erhalten, der jedwedem gewünschte nähere, den Eintritt oder den Studiengang betreffende Auskunft ertheilt.

Der Direktor der landwirtschaftlichen Akademie.

Geheimer Regierungsrath Dr. Dünkelberg.

Begründet 1862.

Stangen's Gesellschaftsreisen

nach

Paris jeden Montag zum Besuch der Weltausstellung:

ab Berlin Montags, I. Klasse 350 M., II. Klasse 300 M., bis Ende Oktbr.

ab Köln Dienstags, I. Klasse 275 M., II. Klasse 250 M.

6. Oktober, 28 Tage, Preis 850 Mark.

Berlin — Frankfurt — Mailand — Genua — Rom — Neapel

Glorenz — Benedig — Verona — München — Berlin.

Am Preise eingeschlossen: Fahrt, Führung, Hotel, Verpflegung (in Paris auch Tischwein), Besichtigungen, Aussfahrt, Triangelvertr. Preisscheite für alle Reisen gratis nur in

Carl Stangen's Reise-Bureau,

Erste deutsche Unternehmung für Gesellschaftsreisen nach allen Ländern der Erde.

Berlin W., Mohren-Strasse 10.

Grosse akademische Kunst-Ausstellung in Berlin

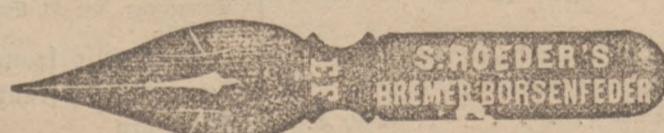
im Akademie-Gebäude, Unter den Linden 38,

von Anfang September bis 27. Oktober 1889.

Die größte Auswahl von allen Arten Lampen mit den neuesten Brennern empfängt und empfiehlt zu auffallend billigen Preisen

A. Brockhausen,
Große Wollweberstraße 48.

WARNUNG!



Anerkannt beste Bureau- u. Comptoir-Feder. Da bereits vielfache Nachahmungen dieser allgemein beliebten Feder in geringerer Qualität in den Handel gebracht worden sind, so bitte ich die geehrten Konsumenten darauf zu achten, dass jede einzelne Stahlfeder mit meinem vollständigen Namen und die Schachteln außerdem mit nebenstehender Schutzmarke versehen sind: nur diese Merkmale bieten für die bisherige Qualität Garantie.

Zu beziehen durch alle Schreibwaren-Handlungen des In- und Auslandes.

Berlin 80. S. Roeder. Königl. Hollisterant.

Boonekamp of Maag-Bitter

bekannt unter der Devise: „Occidit qui non servat“

(gegründet 1846)

von dem Erfinder und alleinigen Destillateur

H. Underberg-Albrecht,

Kaufm. Königl. Privat. Fürstl. Hof-Lieferant
in RHEINBERG am Niederrhein.

Zu haben in versiegelten ganzen und halben Flaschen und Flaconen bei den bekannten Herren Debitanten.

Anmerkung. Um sich vor den vielen Nachahmungen zu sichern, bitte ich sowohl beim Ausschank als im Flaschenkauf ausdrücklich „Boonekamp von H. Underberg-Albrecht“ zu fordern und genau auf das Flaschen-Siegel und das Etiquette zu achten.

Sollte trotzdem der Versuch gemacht werden, das Publikum durch Imitationen zu täuschen, so bitte ich, mir hiervon sofort Kenntnis zu geben, und werde ich unverzüglich das Notwendige zur Unterdrückung gesetzwidriger Nachahmungen veranlassen.

Wagners Kuchengewürz - Öl

Große Posten neue Gänsefedern v. d. diesjähr. jungen Gänsen gepf. à Pf. 1,00, bessere kleine à Pf. 1 M. 80. Proben können vorher eingezahlt werden. Verbandt von 10 Pf. ab.

Fritz Ebel, Gehdenic.

! Deutsche Industrie !

Für den grösseren Konsum empfohlen besonderer Beutung.
do. do. do. Nr. 8a. blau Pap. à 1/2 Ko. M. 2.—
do. do. do. Nr. 8a. orange Pap. à 1/2 Ko. M. 1,60.—
do. do. do. Nr. 8a. grün Pap. à 1/2 Ko. M. 1,20.—
do. do. do. Nr. 9a. Kais. roth Pap. à 1/2 Ko. M. 1.—
do. do. do. Speise-Choc. zum Rohessen in kleinen Tafeln und
Packeten à 50, 75, 100 und 125 Pfg.

Rein Cacao
und
Zucker.



Ohrensausen.

Garthören. Preis M. 2,50. Die vielfach mit diesem Erfolg erprobten Mittel dagegen findet Dr. Werner'sche Apotheke in Enderbach, Witt. Die Beständigkeit sind bekannt.

Freudig dankt dankt Ihnen mit, nach etlichen Tagen hatte ich wieder mein gutes Gehör und empfiehle Ihre Mittel jedem Schreidenden bestens.

Ludwig Weiß, Schuhmachermeister

in Alzen (Waren).

Danksagung des Bürgermeisters Blaut in Alzey

für die Ohrenmittel: „Schon nach 4 Tagen bekam ich wieder das frühere gute Gehör.“

Mannesschwäche

heilt gründlich und andauernd Prof. Med. Dr. Bisenz,

Wien IX., Porzellangasse 31a.

Auch bestens kommt Befreiung der Arzneien.

Das ist das Wert, „Die minütlichen Schwäche-

zuende, deren Ursach. u. Heilung“. (14. Aufl.)

Preis 1 M. 20. S. in Briefmarken incl. Frantatur.

Mühlenverkauf.

Meine Wassermühle mit Landwirtschaft, befindet in neuem Wohn- und Mühlengebäude, 2 Gängen, 1 Schrot- und Ausmahlstuhl, Sicht- und Waschmaschine, starke Wasserkraft, 55 Morgen Acker (Weizen und Kleesboden) incl. etwa 12 Morgen 2- bis 8mächtige Weizen und 5 Morgen 5. Dorflich direkt der Chausee, 10 Minuten vom Bahnhof, in nur vorzüglicher vornehmen Gelegenheit und Kundenlage, bin ich willens freihändig zu verkaufen.

Bestellanten belieben ihre Adresse unter M. S. 30 in der Exped. dieses Blattes, Kirchplatz 3, abzugeben.

Für mein Eisen- und Kurzwaren-Geschäft suche ich zum 1. Oktober einen mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteten Lehrling.

T. G. Scheel in Daber i. Pomm.

Adolf Pfretzschner,

Geigenmacher,

Stettin, Wilhelmstraße 20, 3 Tr., empfiehlt sich den Herren Minster und Diettan-

ten zur Reparatur sämtlicher Streichinstrumente.

Sämtliche Reparaturen werden sauber und zu fol-

genden Preisen ausgeführt.



Wer sich i. solch. Weißwurst sehr liebt

sollte damit fast 5 Pf. auf dem Markt zahlen.

So geht fast niemand davon.

Wer dies nicht weiß, der soll v. 1. Sept. b.

auf 1. Sept. v. 1. Sept. b. aus. ill. Preis gr.

2. Welt. Berlin W.

Wanderer. 11. Brancouleur — Freizeitung.

Beutel - Portemonnaies

mit geheimem Verschluss

offen zu verschiedenen Preisen

R. Grassmann,

Kirchplatz 4. Schulzenstr. 9.

Offiziere beste Schles. Steinkohlen (Königin Louise Grube), beste Böh. Braunkohlen (Humboldt-Grube), Ia. Lochgelly - Cannal - Kohlen und Briquettes (Marke „Gruhl“) und liefern solche bis in den Keller bei billigster Preiseberechnung und unter Garantie richtigen Gewichts.

Otto Borgmann,

Lindenstr. 7.

Prachtvolle Steppdecken

in Wolltätsche (Handarbeit) 200/160, pro Stück 10 M verliebt unter Nachnahme die Fabrik A. Tessmer Nachf., Berlin, Blumenstr. 62. Umtausch gestattet.

Kaiserpavorama.

à Pers. 20 M. Königsthor. Kinder 10 M. Neu! Afrika. Neu!

Circus Schumann.

Donnerstag, den 26. September, Abends 7 1/2 Uhr:

Große

brillante Vorstellung.

Zum ersten Male! Die römischen Ringe, großartige Kraft- und glamouröse Leistungen, ausgeführt von den Geschwistern Bayer. Gaststaaten der weltberühmten Königin der Athleten und Kanonen.

Miss Victoria.

Zum dritten Male: Frau Ludmilla oder die Emanzipirten, große Original-Pantomime mit Ballet, Tableaux und Aufzügen in 2 Abteilungen und 18 Bildern von H. Koch. Musik von Jacques Schumann. Arrangiert und in Szene gelegt vom Director G. Schumann.

Alles Nähere die Tanzette.

G. Schumann, Director.

Als Neuheiten

empfiehlt:

Graziengürtel,
Victoriagürtel,
Venusgürtel,
Miedergürtel,
Schuppengürtel,
sowie alle Sorten Ledergürtel.

R. Grassmann,
Schulzenstraße 9.

Telephon Nr. 441.

Pa. oberschl. Steinkohlen
(Rödigshütte), allerbeste Marke, offerirt ex Kuhn

F. Bumke, Oberwick 76—78.

Drain-Röhren bis 12 Zoll Weite,
glasirte Thouröhren, Krippen und
Tröge offerire zu billigsten Preisen.

Albert Lentz,
Stettin, Klosterhof